

6. Sprachzertifikate an den Zürcher Gymnasien

Antrag des Regierungsrates vom 5. Oktober 2022 zum Postulat KR-Nr. 263/2019 und Antrag der Kommission für Bildung und Kultur vom 23. März 2023
KR-Nr. 263a/2019

Christoph Ziegler (GLP, Elgg), Referent der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK): Zwei Argumente im Bericht des Regierungsrats sprechen für eine Abschreibung. Erstens: Das Angebot von Sprachzertifikaten an Mittelschulen besteht schon. Es gibt an allen Mittelschulen freiwillige Kurse, die auf die Prüfung für ein Sprachzertifikat vorbereiten. Das Angebot ist nachfrageorientiert. Wen wundert's, der Renner ist Englisch. Französisch ist da weniger gefragt. Weitere Sprachen wie Spanisch oder Italienisch werden partiell nach Bedarf angeboten. Russisch zum Beispiel wird oder wurde zumindest, als ich noch in der KBIK war, gegenwärtig nirgends nachgefragt. Zweitens: Sprachzertifikate haben eine untergeordnete Bedeutung. Der reguläre Sprachenunterricht sollte im Normalfall genügen. Wer eine Matura besteht, verfügt über gute Kenntnisse in Deutsch, einer Landessprache – Französisch oder Italienisch – sowie einer dritten Sprache, Auswahl zwischen Englisch, Französisch, Italienisch, Griechisch oder Latein. Der Übertritt an die Universität verlangt kein Sprachdiplom. Sprachdiplome gibt es und braucht es in Ausnahmefällen für das Studium an einer ausländischen Universität oder eventuell für eine Stellenbewerbung, wenn kein Studium nach einer Matura erfolgt.

Am Rande wurde in der KBIK noch über die Situation in der Berufsbildung diskutiert, wo der Fremdsprachen-Unterricht viel weniger bedeutend ist. Doch für den Detailhandel, die Informatik und vor allem für das KV (*kaufmännische Lehre*) sind Sprachzertifikate viel bedeutender als in Gymnasien. Wie sich dabei das neue Sprachenkonzept im Zusammenhang mit der KV-Revision auswirkt, darauf sind wir gespannt. Die KBIK ist einstimmig für Abschreibung.

Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil): Aus der Antwort des Regierungsrates auf das FDP-Postulat geht hervor, dass bereits heute alle Zürcher Gymnasien im Rahmen von Freifächern fakultative Vorbereitungskurse anbieten. Insbesondere für die Sprachzertifikatsprüfung in Englisch, wie bereits vorhin gehört, bestehen flächendeckend Angebote, für welche auch eine grosse Nachfrage besteht. Wichtig für uns als SP ist, dass der Besuch der Freifächer zur Vorbereitung auf diese Sprachzertifikatsprüfungen weiterhin für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos ist. Falls das Angebot bei der Kantonsschule Zimmerberg immer noch nicht vorhanden ist – auf der Homepage waren dazu aktuell keine Informationen zu finden und die Begründung seitens der Regierung für das Fehlen war ja, dass diese Schule sich noch im Aufbau befindet –, so soll dieses möglichst bald angeboten werden. Es ist wichtig, dass für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben ist, dass sie zur Vorbereitung nicht einen Kurs von Privaten besuchen müssen, sondern dass alle freiwillig und kostenlos dieses Angebot nutzen können,

wenn sie ein Sprachzertifikat erlangen möchten. Wir sind mit der Abschreibung des Postulats einverstanden.

Alexander Jäger (FDP, Zürich): Sprachzertifikate werden in der heutigen Zeit immer wichtiger, deshalb hat die FDP-Fraktion diesen Vorstoss eingereicht. Wir sind mit der Antwort des Regierungsrates zufrieden und wir sind auch froh, dass er das gleich sieht. Denn die Auslegeordnung hat gezeigt, dass an zahlreichen Kantonsschulen, an fast allen Englisch, an ein paar Französisch und dann noch weitere Sprachzertifikate erlangt werden können. Da der Sprachunterricht an den Kantonsschulen ein hohes Niveau erreicht und fakultative Möglichkeiten bestehen, müssen keine zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden, auch aus Sicht der FDP-Fraktion. Insbesondere für die englischen Zertifikate an allen Kantonsschulen besteht genügend die Möglichkeit, ein diesbezügliches Sprachzertifikat zu erlangen. Es ist aber immer wieder gut, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wo welche Angebote dargelegt werden, und deshalb stimmen wir nun auch der Abschreibung zu.

Regierungsrätin Silvia Steiner: Das Gymnasium bereitet auf ein Studium an einer Hochschule vor. Der Maturitätsausweis berechtigt in der Schweiz zum prüfungsfreien Übertritt an die Hochschulen. Weitergehende Anforderungen für den Übertritt an eine Hochschule, wie zum Beispiel das Vorliegen eines Sprachzertifikats, gibt es nicht. Im Rahmen der gymnasialen Ausbildung besuchen alle Schülerinnen und Schüler das Grundlagenfach zweite Landessprache, Französisch oder Italienisch, und eine dritte Sprache, Englisch, Italienisch, Französisch, Griechisch oder Latein. Am Ende der gymnasialen Ausbildung verfügen die Maturandinnen und Maturanden über gute, fachliche und überfachliche sprachliche Kompetenzen. Im Hinblick auf die Erlangung eines international anerkannten Sprachzertifikats bieten die Zürcher Gymnasien im Rahmen von Freifächern bereits fakultative Vorbereitungskurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch an, wobei sich der Umfang des Angebotes an der Nachfrage ausrichtet. Aufgrund des qualitativ hochstehenden Sprachunterrichts an den Zürcher Gymnasien sowie den bestehenden fakultativen Vorbereitungskursen für international anerkannte Sprachzertifikatsprüfungen erscheinen weitere Massnahmen nicht angezeigt. Von gebührenpflichtigen Vorbereitungskursen an Gymnasien ist abzusehen. Es steht den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten jedoch offen, von entsprechenden kostenpflichtigen Angeboten privater Anbieter Gebrauch zu machen. Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat abzuschreiben.

Ratspräsidentin Sylvie Matter: Die vorberatende Kommission schlägt die Abschreibung des Postulates vor. Ein anderer Antrag wurde nicht gestellt. Somit ist das Verfahren beendet.

Das Postulat KR-Nr. 263/2019 ist abgeschrieben.

Das Geschäft ist erledigt.